

I n h a l t

	Seite
Die Kluft zwischen gesellschaftlicher Bedeutung technologischer Entwicklung und ihren gesellschaftlichen Steuerungsmöglichkeiten; Fragestellung der Studie	1
1. Industriegesellschaftliche Entwicklung und betriebliche Rationalisierung	5
1.1 Veränderte Rationalisierungsbedingungen und "neue Produktionskonzepte"	5
1.2 Industriearbeit an der Weggabelung?	10
1.3 Vom "eigengesetzlichen" technischen Fortschritt zu Handlungskonstellationen technischer Innovationen	26
1.3.1 Das Paradigma industriegesellschaftlicher Entwicklung	27
1.3.2 Kritik des Paradigmas	32
(1) Ablauf technischer Entwicklung	32
(2) Soziale Folgen	35
(3) Bewußtsein	38
1.3.3 Handlungskonstellationen technischer Innovation	40
2. Der gesellschaftliche Rationalisierungsprozeß und die technische Entwicklung	53
2.1 Einige allgemeine Merkmale der Rationalisierung	54
2.2 Formale Rationalität betrieblichen Handelns: Rechenhaftigkeit, Produktivität und Entfaltung von Marktchancen	58
2.3 Widersprüche der Rationalisierung	60
2.3.1 Das Spannungsverhältnis zwischen rationaler Beherrschung und Selbstbestimmung	62
2.3.2 Grenzen betriebswirtschaftlicher Rationalität	63
2.3.3 Exkurs 1: Die Rationalität aus der individuellen, der betrieblichen und der Systemperspektive	68
2.3.4 Rationalisierung und sozialer Fortschritt	71

	Seite
2.4 "Verbetrieblung" der Arbeit und "Politisierung" der Betriebe; "liberaler Interessenausgleich"	73
2.5 Organisation von Interessen und gesellschaftliche Dynamik im liberal-pluralistischen Modell	79
2.6 Die "Entzauberung der Entzauberung" - Politisierung technisch-wissenschaftlicher Entwicklung	86
2.7 Exkurs 2: Was ist an der technisch-naturwissenschaftlichen Entwicklung "gesellschaftlich"?	90
2.8 Exkurs 3: Ökologie, Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse; ein Paradigmawechsel?	98 X
2.9 Die Ambivalenz des technischen Fortschritts und die Gewerkschaften	102
3. Schwerpunkte gewerkschaftlicher Auseinandersetzung mit technischem Fortschritt im Kontext ökonomischer Rahmenbedingungen	108
3.1 Rationalisierung bei Wachstum und Vollbeschäftigung	109
3.2 Rationalisierung, Humanisierung, Krise	117
4. Institutionell-rechtliche Bedingungen gewerkschaftlicher Einflußnahme auf Technik und Organisation	123
4.1 Betriebsverfassungsgesetz	127
4.2 Tarifvertragliche Regelungen	135
(1) Rationalisierungsschutzabkommen	136
(2) Absicherungs-Tarifverträge	137
(3) Regelung von arbeitsorganisatorischen Bedingungen und Arbeitsinhalten	141
4.3 Mitbestimmung auf der Unternehmensebene	145
4.4 Einflußmöglichkeiten auf Forschung und Entwicklung in Unternehmen sowie privaten und öffentlichen Forschungseinrichtungen	147
4.5 Zwischenbilanz	148
(1) Was der gewerkschaftlichen Einflußnahme nicht unterliegt; Grenzen der Interessenvertretung gegenüber privatwirtschaftlichen Entscheidungen	148

	Seite
4.5 (2) Verrechtlichung sozialer Konflikte; Diskrepanz zwischen den sozialen Risiken technisch-ökonomischer Entwicklung und der Anpassung des institutionell-rechtlichen Rahmens	152
4.6 Einflußmöglichkeiten auf und über die staatliche Forschungs- und Technologiepolitik; Forschungsprogramm "Humanisierung des Arbeitslebens"	157 X
5. Herausforderungen des technischen Wandels in der Krise	169
5.1 Immanente Stagnationstendenzen oder nur eine falsche Politik?	171
5.2 Wirtschaftswachstum, Sozialstaat und Veränderung von Lebensformen	174
5.2.1 Spezifische Wachstumsbedingungen in der Nachkriegszeit	176
Industrialisierung, traditioneller und moderner Sektor	177
Überwindung des Wirtschaftsdualismus und Sozialstaat	179
Modernisierung und Veränderungen der Lebensweise	184
5.2.2 Hat der Wohlfahrtsstaat die Wachstumsimpulse aufgebraucht?	189
5.2.3 Wachstumsstagnation - bedingt durch den Wertewandel, institutionell-rechtliche "Blockierungen" des Strukturwandels oder spezifische Innovationsentwicklung?	194
5.3 Ausgleich von Freisetzungs- und Beschäftigungseffekten?	199
5.3.1 Kompensationstheorie und "technologisch bedingte Arbeitslosigkeit"	199
5.3.2 Rationalisierung, weltweite Schere zwischen Produktion und Nachfrage, verschärfte Konkurrenz	204
5.3.3 Makro-ökonomische Aspekte der Mikroelektronik	209
5.3.4 Verschlechterung gesamtwirtschaftlicher durch "Verbesserung" einzelwirtschaftlicher Rahmenbedingungen; Aspekte konservativer Wirtschaftspolitik	214
6. Neue Produktionskonzepte, betriebliche Beteiligung und Mitbestimmung am Arbeitsplatz	222
6.1 Rationalisierung - Informationssysteme - betriebliche Beteiligungsstrategien; widersprüchliche Trends in der Arbeitskraftnutzung	222

	Seite
6.2 Warum werden betriebliche Beteiligungsformen eingesetzt?	227
(1) ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen	227
(2) Organisationsstrukturelle Bedingungen industrieller Arbeit	229
(3) Spezifische Verknüpfung von individuellen Interessen und formalen Strukturen betrieblicher Arbeitsorganisation	234
6.3 Gemeinsame Merkmale beteiligungsorientierter Sozialtechniken: Beteiligung als ein leistungspolitisches Instrument der Betriebe	237
6.4 Ambivalenz neuer betrieblicher Sozialtechniken	241
6.5 Gesellschaftliche Bezüge der Beteiligung	247
6.6 Zum erweiterten Beteiligungsbegriff	250
6.7 Gewerkschaftliche Einflußnahme auf die Arbeitsbedingungen, betriebliche Beteiligungsstrategien und Mitbestimmung am Arbeitsplatz; thesenhafte Gegenüberstellung	252
6.8 Inhaltliche und Beteiligungsansprüche an die Arbeit	257
7. Einige Schlußfolgerungen; gewerkschaftliche Herausforderungen technischer Entwicklung	265

Anmerkungen

zu	Vorwort und Kapitel 1	287
zu	Kapitel 2	297
zu	Kapitel 3 und 4	307
zu	Kapitel 5	318
zu	Kapitel 6	330
zu	Kapitel 7	342